



adis e.V.

*Antidiskriminierung
Empowerment
Praxisentwicklung*

Fach Austausch, Demokratie Leben!, 01.12.2022

Marjam Kashefipour

www.adis-ev.de

Amplifying Voices

Modellprojekt

Amplifying Voices

Empowermentprozesse als Grundlage demokratischer Partizipation in Kommunen

Amplifying Voices heißt übersetzt die Verstärkung von Stimmen. In politischen Beteiligungsprozessen bleiben die Stimmen und Perspektiven von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen oft ungehört und unsichtbar – sie bekommen kaum Raum, wenig Resonanz und selten ein Mikrofon.

Das Projekt beschäftigt sich damit, welche wichtige Rolle Empowerment bei der Verstärkung von Stimmen spielt und wie es gelingen kann, dass diese Stimmen von Kommunen nicht nur gehört werden, sondern auch struktureller Lärm wie Rassismus, Ableism und Cis-Heteronormativität abklingen.



Zielgruppen und -ort

1. Multiplikator*innen im Bereich Empowerment

- ⇒ Junge Menschen mit Diskriminierungserfahrungen
- ⇒ Erfahrungen von Rassismus, Cis-Heteronormativität, Ableism, und Klassismus, ...

2. Kommunen, Kommunale Einrichtungen, Pfd

Baden-Württemberg

- Landesweit Angebote
 - Fort- und Weiterbildungen
 - Workshops
 - Fachberatung und Coaching
 - Netzwerkaufbau
 - Gremienarbeit
- Fünf Kommunen
 - Modellhafte Entwicklung von Maßnahmen

Projekt ansatz

- Junge Menschen mit Diskriminierungserfahrungen bringen viel Wissen und Ressourcen mit.
- Sie erleben Hindernisse bei der politischen Teilhabe. (z.B. fehlendes Wissen über Rechte und Strukturen, Isolation, Artikulationsmöglichkeiten, geringes Selbstwertgefühl und Resignation aufgrund erlebter Gewalt und Demütigungen, negative Erfahrungen in „Pseudopartizipationsprozessen“)
- Empowermenträume adressieren Hindernisse der Teilhabe.

Grundlage: Empowermentverständnis

- Empowerment = individuelle und kollektive Selbstermächtigung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen
- Steht in der Tradition der Kämpfe von marginalisierten Gruppen um Selbstermächtigung, politische Rechte, Zugang zu Ressourcen
- Empowerment = Modebegriff, der inflationär gebraucht wird (Abgrenzung zu Ansätzen mit Fokus Selbstoptimierung, Leistungssteigerung, ...)
- Räume für und von Menschen mit eigener Diskriminierungserfahrungen
- Empowerment ist ein Prozess und kann jede Person etwas anderes bedeuten

Projekt ansatz

- Es gibt keine Beteiligung auf Augenhöhe.
- Positionality matters!
- Die Beteiligung von marginalisierten jungen Menschen muss ihre Diskriminierungserfahrungen einbeziehen.

Projekt ansatz

Neue Formen und Verfahren der Beteiligung werden parallel und prozesshaft entwickelt:

- bottom up in Empowerment-Prozessen in Empowermentangeboten
- top down in Powersharing-Prozessen in Kommunen.

Lernerfahrungen

Empowerment ist Demokratie-Bildung!

In Empowermentprozessen befähigen sich junge Menschen mit Diskriminierungserfahrungen selbst und gegenseitig, ihre eigene Stimme zu finden und hörbar zu machen, sowie ihre politischen Bedürfnisse und Rechte wahrzunehmen.

Lernerfahrungen

Empowermentprozesse bilden die Basis...

- ... die eigene Menschenwürde als Recht zu erkennen.
- ... die eigene Geschichte zu verstehen und sich diese anzueignen.
- ... die eigene Stimme zu finden und diese hörbar zu machen.
- ... sich als selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft zu verstehen und damit Vertrauen gegenüber der Gesamtgesellschaft (wieder-) herzustellen.
- ... für die eigenen und andere politische Rechte einzutreten und aktiv zu werden.
- ... eigene Visionen von gesellschaftlichem Zusammenleben zu formulieren .
- ... zum Abbau und Vorurteilen.

Lernerfahrungen

In Kommunen braucht es Lernräume des Powersharings, um ...

... eigene Privilegien kritisch zu reflektieren.

... einen Umgang mit dem eigenen Nicht-Wissen zu finden: was braucht es wirklich, damit junge Menschen mit Diskriminierungserfahrungen sich beteiligen.

... „echt“ zuhören zu lernen – nicht nur wenn es zur eigenen politischen Agenda passend ist.

Lernerfahrungen

In Kommunen braucht es Lernräume des Powersharings, um ...

... ein neues Verständnis von Beteiligung zu entwickeln, dass die Ausdrucksweisen von jungen Menschen mit D. als Beteiligung wahrnimmt und anerkennt.

... bestehende Praktiken und Formate kritisch zu reflektieren.

... neue Praktiken und Formate des Powersharings zu entwickeln, um marginalisierte Stimmen ins Zentrum zu rücken.

Lernerfahrungen

In Kommunen braucht es Empowermenträume für Mitarbeitende mit eigenen Diskriminierungserfahrungen,

... um sich gegenseitig zu stärken.

... um Erfahrungen von Diskriminierungen als Mitarbeitende in Kommunen auszutauschen und einen Umgang damit zu entwickeln.

... um Handlungsstrategien zu entwickeln.

Lernerfahrungen

Es gibt keine schnelle einfache übertragbare Lösung....

.... aber mit Zeit und Ressourcen kommt was in Bewegung!!!

- Es gibt keinen übertragbaren Methodenblumenstrauß – sondern ein Rantasten in Widersprüchen. Die Umsetzung muss lokal entwickelt werden, um nachhaltig zu sein.
- Zeit und Ressourcen für langfristige und kontinuierliche Arbeit in Empowermentgruppen und Veränderungsprozesse in Kommunen.

Was hat uns beflügelt?

- Empowermentprozesse
 - Peer Coaches Fortbildung in lokalem Empowermentprojekt
 - Beteiligung der Peer Coaches am Jugendforum der Pfd
 - Inhaltliche Beteiligung der Peer Coaches an Demokratiekonferenz der Pfd
- Verwaltung
 - Qualifizierung zu Diskriminierung und Powersharing für Mitarbeitende einer Kommune
 - Weiterarbeit in AG Diskriminierungskritische Öffnung der Verwaltung
 - Die Mitarbeitende werden bei ihren Beteiligungsprozessen begleitet



Wer definiert
eigentlich
was
Demokratie-
Förderung
ist?

Welche machtvollen Vorannahmen gibt es zu marginalisierten Gruppen und Demokratieförderung?

Wer spricht darüber was Demokratieförderung ist?

Wie werden marginalisierte Stimmen/Perspektiven darin einbezogen?

Wie können diese Stimmen vom Rand ins Zentrum gerückt werden?

Amplifying Voices

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**